

Von der Selbstständigkeit in die Altersarmut: Sorgen Sie rechtzeitig vor, um das zu vermeiden!

Dies ist ein Expertentipp der Reihe „Prüfungswissen HWK/IHK“. Darin behandelt werden immer Themen, die bei einer möglichen Prüfung zum Fachwirt/zur Fachwirtin für Kosmetik (HWK/IHK) oder zum/zur Kosmetikmeister/-in (HWK) abgefragt werden könnten. Diese Expertentipps sind somit ein weiterer Service für unsere Absolventen über ihre Weiterbildung bei uns hinaus, um sie optimal auf ein möglicherweise zusätzlich angestrebtes Zertifikat einer HWK/IHK und die damit verbundene Prüfung vorzubereiten.

Jeder angestellte Arbeitnehmer muss in die gesetzliche Rentenversicherung einzahlen. Ärzte und Architekten zahlen in berufsständige Einrichtungen. Anderen Selbständigen hingegen ist es freigestellt, für ihren Ruhestand vorzusorgen – oder eben nicht. Und genau zu diesem Personenkreis gehören z.B. selbständige Kosmetiker, Friseure, Nail-Designer, Visagisten usw.

Erst kürzlich wies Sozialminister Hubertus Heil darauf hin, dass „Millionen Einzelkämpfer nicht bzw. nicht ausreichend für den Ruhestand vorsorgen“. Dass das nicht gut ist, liegt sicher auf der Hand. Es ist nicht gut für den „Einzelkämpfer“ im Ruhestand und es ist nicht gut für die Gesellschaft. Die Gruppe derer, die nicht vorsorgen, hat in den letzten Jahren drastisch zugenommen. Trotz allen Engagements können Selbstständige in der Alterssicherung gegenüber Arbeitnehmern nicht dauerhaft bevorzugt werden. Deshalb ist es gut und richtig, dass sich dies in absehbarer Zeit per Gesetz ändern soll.

Die Zahl der Selbstständigen hat dramatisch zugenommen

Eine der Ursachen für die seit Jahren wachsende Zahl an Selbstständigen ist, dass in den vergangenen Jahren Arbeitslose oft zur Selbstständigkeit ermutigt wurden. Arbeitgeber lagerten Tätigkeiten wie z.B. LKW-Fahrer oder Friseure ganz gern in selbständige Tätigkeiten aus. Auch in Bereichen, die eigentlich klassische Arbeitnehmersverhältnisse darstellen. Waren es z.B. vor der „Wende“ ca. eineinhalb Millionen „Einzelkämpfer“ so waren es 20 Jahre später bereits fast doppelt so viele.

Folgt man dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, scheint davon mehr als die Hälfte nicht für den Ruhestand abgesichert zu sein. Dadurch ist die Allgemeinheit durch eine Art Sozialhilfe für Senioren gefordert. Auf Dauer kann das nicht gutgehen, vor allem weil das Alterssystem vor einer historischen Herausforderung steht: Die geburtenstarken Jahrgänge scheiden aus dem Berufsleben aus, auf jeden Senioren werden dann nicht mehr drei sondern nur noch zwei Arbeitnehmer zur Rentenfinanzierung kommen. Zum Vergleich: Es gab Zeiten, da kamen auf einen Senioren 6 Arbeitnehmer.

Wer klug vorausschaut hat seltener das Nachsehen

Worauf also müssen sich die selbständige Kosmetikerin, die Visagistin, die Nail-Designerin einrichten? Erstens darauf, dass künftig wohl eine Pflichtversicherung für Selbständige kommen wird. Und zweitens darauf, dass es deutlich besser ist, in Zeiten, in denen man ein

Einkommen hat, für den Ruhestand vorzusorgen, als im Alter auf Zuwendungen anderer angewiesen zu sein. Wenn man sicher auch nicht alles akribisch planen kann, so gibt es dennoch viele Möglichkeiten, dem Ruhestand relativ gelassen entgegenzuschauen und sich sogar darauf zu freuen.

Unterschiedliche Vorsorgemöglichkeiten stehen zur Wahl

Eine private Altersvorsorge kann über Zuschüsse oder Steuererleichterungen staatlich gefördert werden. Im Einzelnen gibt der Vergleich darüber Auskunft welche Formen der Förderung genutzt werden können.

Altersvorsorge ist ein zusätzlich zur gesetzlichen Rente oder als Ergänzung von Pensions- oder Altersversorgungsgeldern konzipiertes Vorsorgekonzept. Es wird gleichermaßen von Banken, Versicherungsunternehmen und als Gemeinschaftsprodukt mit staatlicher Förderung angeboten. Hintergrund ist jeweils der Aufbau von Vermögenswerten, die nach dem Renteneintritt fällig werden. Dabei variieren die Auszahlungsmodalitäten entsprechend der jeweiligen Vereinbarungen zwischen monatlicher Ergänzungszahlung zur Altersrente, Einmalzahlung und aufgeteilter Leistung (Einmalzahlung und Ratenausbezahlung im Wechsel).

Je nach Form der Altersvorsorge und nach abgeschlossenem Vertrag lassen sich die Auszahlungsperioden flexibel gestalten. Die private Altersvorsorge kann in unterschiedlichen Varianten und Anlageformen abgeschlossen werden. Im Vergleich müssen die Unterschiede beachtet werden, da an sie unterschiedliche Renditeerwartungen, Zinsvereinbarungen und Garantieleistungen geknüpft sind. Entsprechend kann der Vergleich auch dazu genutzt werden herauszufinden, welche private Altersvorsorge die passende Lösung für die individuelle Situation ist.

Die eine Patentlösung gibt es nicht

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit und verbunden mit dem Hinweis, dass die folgenden Ausführungen die Beratung durch Finanzexperten keinesfalls ersetzen sollen oder können, hier einige Beispiele:

Kapitallebensversicherung: Gegen Zahlung einer vereinbarten Versicherungssumme wird nach Ablauf der Versicherungszeit ein bestimmter, aufgebauter Betrag an den Versicherungsnehmer ausbezahlt. Während der Versicherungszeit gilt (meist nach Ablauf einer Wartezeit) ein Hinterbliebenenschutz für den Fall des vorzeitigen Todes des Versicherten.

Fondssparen: Ein Kapitalbetrag (beim Sparmodell in Ratenzahlungen unterteilt) wird regelmäßig in ein Fondssparmodell einbezahlt. Hinter dem Fondssparen steht in der Regel eine Renditeerwartung, die nach Ablauf der Spar-Zeit den angesparten Betrag erhöhen soll. Je nach Anlagemodell bestehen unterschiedliche Risiken bei der Kapitalanlage.

Banksparmodelle: Im Vergleich zum Fondssparen ist die private Altersvorsorge im Banksparplan in der Regel mit weniger Risiken des Kapitalverlusts verbunden.

Auch ein Immobilienkauf kann eine geeignete Möglichkeit sein.

Bei Unsicherheiten Beratung einholen

Die Bedeutung und die Wichtigkeit einer adäquaten Altersvorsorge liegen auf der Hand. Es gilt hier aber besonders – und deshalb sei hier noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen

– sich unbedingt angemessene Beratung einzuholen. So können z.B. die Beratungsstellen der Handwerkskammer eine erste Anlaufstelle sein. Denn wie immer gilt: In der Theorie hört sich vieles einfach und verständlich an – in der Praxis hingegen sind oft Details, unternehmerisches und branchenspezifisches Hintergrundwissen entscheidend. Wann immer Sie sich unsicher sind, sollten Sie sich professionelle Unterstützung einholen. Kommen Sie im Zweifelsfall gerne auf uns zu und nehmen Sie unsere Beratungs- und Coaching-Angebote in Anspruch.

Ich bin mir sicher, Sie werden von diesem Expertentipp profitieren – egal, ob als selbstständige, angestellte oder angehende Kosmetikerin.

Für den Fall, dass Sie später vielleicht zusätzlich zu unseren Abschlüssen vielleicht noch den Abschluss einer HWK/IHK erwerben möchten, sollten Sie sich diesen Expertentipp abspeichern. Dieser Inhalt könnte bei einer Prüfung der HWK/IHK abgefragt werden.

Alle Expertentipps der Reihe „Prüfungswissen HWK/IHK“ finden Sie jederzeit unter: <https://elite-fernakademie.de/pruefungswissen>

Herzliche Grüße

Waltraud Böhme

Unser Seminarangebot finden Sie unter
<https://elite-fernakademie.de/seminare/>

Und so erreichen Sie uns
Telefon 08165 62441
Fax 08165 970 018
w.boehme@elite-fernakademie.de
www.elite-fernakademie.de